

## BLOG-POLITIK MAGAZIN

US-Politik: Christie, Obama, Rubio

### Weichenstellungen in Amerika

Nach dem Spiel ist vor dem Spiel - oder auf die Politik übertragen: Nach der Präsidentschaftswahl ist vor der Präsidentschaftswahl.

Bereits jetzt bringen sich potentielle Kandidaten in Stellung, die ersten Skandale zerstören lang aufgebaute Karrieren und im Hintergrund arbeiten Strategen am Wahlkampf

#### Inhalte

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über:

**Marco Rubio:** Der Latino-Hoffnungsträger

**Bridgagate:** Der Sturz des Chris Christie

**Die Dynastie:** Kein Weg führt an den Clintons vorbei

#### Sind wir nicht zu früh dran?

Wenn man deutsche Maßstäbe ansetzt, ist die Spekulation über Kandidaten und Programme mehr als 2 Jahre vor der Wahl natürlich übertrieben.

Doch die Wahlen in den Vereinigten Staaten haben eine lange Vorlaufzeit: 2015 sind die wichtigen Vorwahlen und bereits jetzt bringen sich Hoffnungsträger in Stellung.

*"Sie könnte irgendwann Präsidentin werden".*

*- Bill Clinton über seine Frau  
Hillary im Jahr 1974*



Amtsinhaber Obama (D) und sein Nachfolger Christie (R)?

### Blog-Politik.de

Verpasse keinen unserer Artikel:

- [Roland Pofalla—der Aufsteiger](#)
- [Die Karriere des Norbert Röttgen](#)
- [Diese Politik-Filme müssen Sie sehen](#)



Der junge Senator Marco Rubio (R)

## Kronprinz der Tea-Party

Entscheidend für die Wahl Rubios zum Senator waren die republikanischen Vorfahren. Dort forderte er den amtierenden Senator Charlie Crist (einen Ziehsohn von Jeb Bush, den Bruder von George W. Bush und einstiger Hoffnungsträger der Republikaner für die US-Präsidentenwahl 2012) heraus.

Unterstützt wurde Rubio dabei von der Tea-Party Bewegung mit massiven finanziellen Mitteln. Als offenbar wurde, dass Crist die Vorwahl chancenlos verlieren würde, zog er sich aus der republikanischen Partei zurück und trat als unabhängiger Kandidat auf.

Rubio gewann die Wahl und ist seitdem ein Kronprinz der republikanischen Partei.



Marco Rubio (R)

## Die Hoffnung der Latinos

2012 hielt Rubio eine bemerkenswerte Rede auf dem Parteitag der US-Republikaner im Vorfeld der Wahl Mitt Romneys zum Spitzenkandidaten. Sehr persönlich erzählte er, wie sein Vater als Barkeeper für den Aufstieg seines Sohnes kämpfte - die Familie Marco Rubios war aus Kuba, das vom sozialistischen Diktator Fidel Castro beherrscht wurde, geflohen und baute sich in Amerika ihre Existenz auf. Die Eltern als politische Flüchtlinge erzogen ihren Sohn mit der Überzeugung, dass der amerikanische Lebensstil ihrem Sohn alle Möglichkeiten eröffnen würde.

Die Karriere Rubios wirkt tatsächlich wie die Verkörperung des amerikanischen Traums vom Tellerwäscher zum Millionär: Der am 28. Mai 1971 geborene Marco Rubio studierte an den Universitäten von Miami und Florida Jura und wurde als Rechtsanwalt tätig. 1998 heiratete er die bildschöne ehemalige Cheerleaderin Jeanette, mit der er 4 Kinder hat.

Seine politische Karriere nahm schnell an Fahrt auf: Bereits 2000 wurde er in das Repräsentantenhaus von Florida gewählt und war dort von 2006 - 2008 Sprecher des Parlaments. Den Höhepunkt seiner Karriere erklomm er 2010, als er Senator von Florida wurde.

Einige Kommentatoren waren nach der US-Wahl 2012 der Meinung mit einem Vizepräsidenten kandidierenden Rubio hätte Romney die Wahl gewinnen können, da Rubio die Latino-Amerikaner hätte mobilisieren können. Fakt ist, dass Romney die Wahl verlor, weil er diese machtvolle Wählerschicht nicht gewinnen konnte - nach den Afroamerikanern könnten diese in Zukunft zu der wahlentscheidenden Gruppe werden.

Bereits jetzt wird deutlich, dass Rubio sich dieser Gegebenheit bewusst ist und sich deshalb mit Immigrationspolitik klar positioniert - allein seine Herkunft wird bereits viele Latino-Wähler ansprechen.

## Karriere

Chris Christie wurde am 06. September 1962 geboren. Er hat britische und italienische Vorfahren und studierte Politikwissenschaften und Recht.

Als Jurist legte er eine schnelle Karriere hin: Vom Leiter des Grundbuchsamt wurde er zum Bundesstaatsanwalt ernannt – in Amerika eine sehr wichtige und einflussreiche Position. Gerade für angehende Politiker ist der Posten des Generalstaatsanwalts eine Möglichkeit sich zu profilieren: Das gelang Christie mit starken Feldzügen gegen Kinderpornographie und Bandenkriminalität.

Der Katholik bewarb sich daraufhin im Jahr 2009 als Gouverneur und konnte den Amtsinhaber besiegen: Der gewichtige Christie, der vor wenigen Monaten einer Operation unterzog, um seine Fettleibigkeit zu bekämpfen, erkämpfte sich in den folgenden Jahren einen Ruf als Dampfwalze, die alle Hindernisse aus dem Weg räumt.



Die Dampfwalze: Gouverneur Chris Christie

## Bridgegate - war's das?

Der Skandal firmiert in den US-Medien unter dem griffigen Namen "Bridgegate": Das Büro des Gouverneurs Christie hat als Racheakt für die fehlende Unterstützung eines Bürgermeisters bei den Wahlen 2 der 3 stadteinwärts führenden Spuren der meistbefahrenen Brücke der Welt zwischen New Jersey und New York gesperrt und damit ein Verkehrschaos sondergleichen hervorgerufen – der gesamte öffentliche Nahverkehr brach zusammen, das Chaos dauerte 4 lange Tage an.

Zwar beteuert Chris Christie, dass er von seinen engsten Mitarbeitern hintergangen worden sei – ob aber ein Politiker zum Präsidenten taugt, der seinen eigenen Stab nicht unter Kontrolle hat, kann man getrost bezweifeln. Ob die Aussage überhaupt glaubhaft ist, mag sich jeder Leser selbst fragen.

Selbst wenn die Affäre Christie nicht weiter beschädigen sollte, ist eine Kandidatur nicht sicher: Ihm droht starke Konkurrenz. Zwar steht Christie für einen moderaten Kurs der Republikaner, weit weg von den Tea-Party-Aktivisten, doch kann er schwer wichtige Wählergruppen binden: Ein Marco Rubio wäre prädestiniert, um die Latino-Wähler für die Republikaner zu gewinnen. Paul Ryan, seinerzeit Vizekandidat von Mitt Romney könnte die weiße Mittelschicht mitnehmen – und Ted Cruz könnte den rechten Flügel mobilisieren.

# Hillary 2016

Die Clintons blicken auf eine große Karriere zurück: Bill hat sich vom Sohn kleiner Leute zum mächtigsten Menschen der Welt hochgearbeitet und seine Frau Hillary unterlag 2008 knapp Barack Obama im Präsidentschaftswahlkampf, wurde dann aber mit dem Außenminister-Posten getröstet.

Einhellig ist die Meinung in den US-Medien, dass Hillary Clinton 2016 eine aussichtsreiche Bewerberin der Demokraten wäre: Erfahren, eloquent und mit einer der größten Wahlkampfmaschinen im Rücken.

Die Friends of Bill (FoB) sind legendär und werden seiner Frau sicherlich tatkräftig zur Seite stehen.

## Ist es Zeit für eine Frau?

Barack Obama hat eine Zeitenwende in der amerikanischen Politik eingeläutet - als erster Afroamerikaner wurde er zum Präsidenten gewählt. Damit hat er mit Vorurteilen aufgeräumt und repräsentiert das moderne Amerika.

Zweifellos: Die Zeit wäre reif für eine Frau an der Spitze der mächtigsten Nation der Welt - Ressentiments werden sie kaum aufhalten können: Fraglich ist nur, ob die Amerikaner eine Linke an ihrer Spitze wollen.

**Blog-Politik: Wir zeigen Ihnen die spannenden Seiten der Politik**

## Möchten Sie Autor werden?

Wir suchen ehrenamtliche Autoren, die Spaß und Freude am Verfassen von Artikeln haben.

Melden Sie sich bei uns:

**Blog-Politik**  
[geschichte.wissen@gmail.com](mailto:geschichte.wissen@gmail.com)

Besuchen Sie uns im Web unter:

[www.blog-politik.de](http://www.blog-politik.de)

Blog-Politik ist ein Angebot der  
**Geschichte-Wissen Gruppe**  
<http://geschichte-wissen.de>